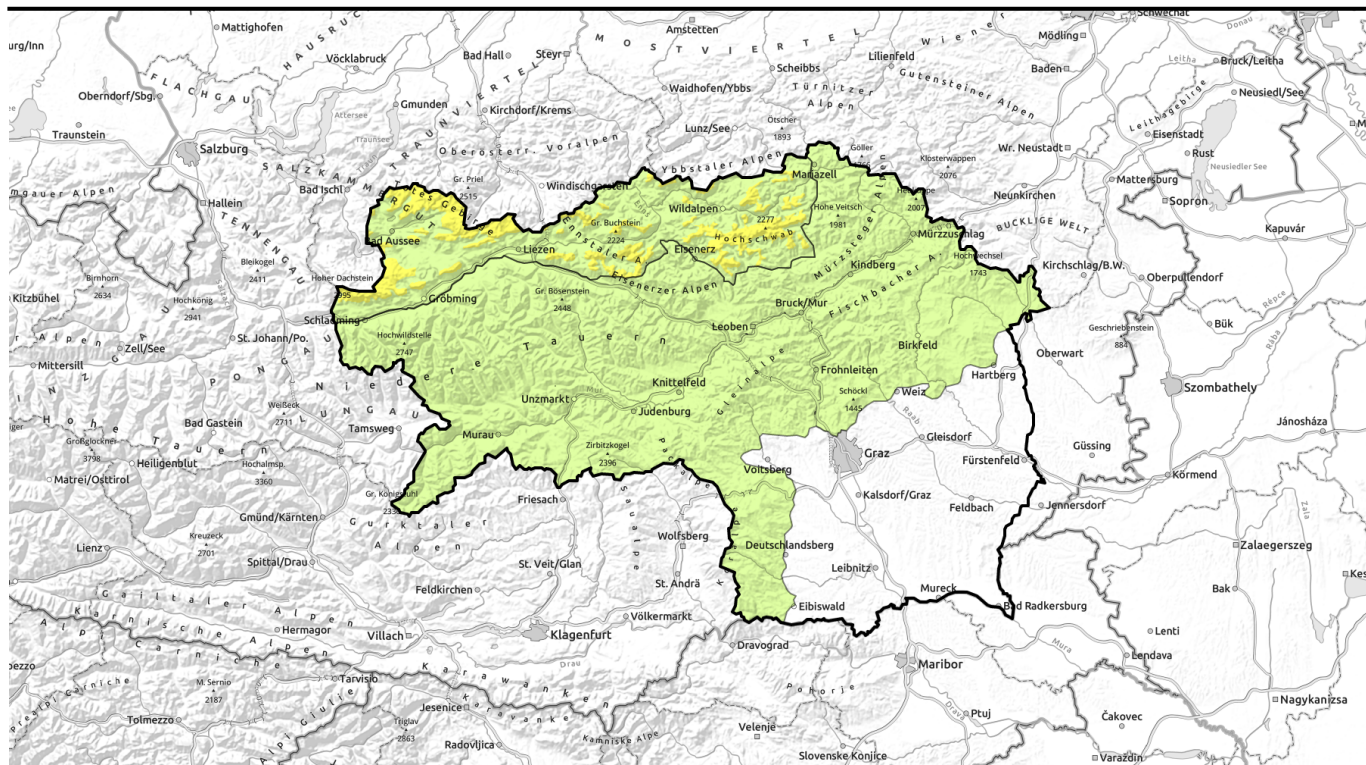


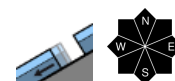
Lawinenbericht für Sonntag, 25.12.2022



Verbreitet geringe Lawinengefahr, nur in den Hochlagen mäßige Gefahr durch frischen Tribschnee



Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Mürztsteiger Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Schladminger Tauern Nord



2000 m

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für Sonntag, 25.12.2022

Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Mürzsteger Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Schladminger Tauern Nord



zu jeder Tageszeit möglich

Verbreitet liegt wenig Schnee und die Lawinengefahr ist gering. Aus steilen Wiesenhängen können Gleitschneelawinen abgehen.

Es herrscht geringe Lawinengefahr. Dennoch können sich aus steilen Wiesenhängen aller Expositionen meist kleine Gleitschneelawinen lösen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und die Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneehöhen sind unterdurchschnittlich, unterhalb von 1700 m ist die Schneedecke unterbrochen und durchfeuchtet. Nur in den Hochlagen findet man ein geschlossenes, meist stabiles Schneedeckenfundament. An steilen Wiesenhängen beginnt der Schnee zu gleiten und es treten vermehrt kleine Gleitschneelawinen auf.

Wetter

Der Christtag (Sonntag) beginnt in den Nordstaulagen durch Restwolken getrübt und es kann auch noch ein wenig regnen, beziehungsweise über 1800 m schneien. Südlich des Alpenhauptkammes und ab den Vormittagsstunden auch nördlich davon erwartet uns sonniges Bergwetter, welches nur durch hohe Schleierwolken ein wenig getrübt wird. Auch in den Tälern lösen sich Hochnebelreste rasch auf. Der Höhenwind weht schwach bis mäßig aus Westen. In 2000 m Seehöhe hat es zu Mittag um plus 4 Grad, Tendenz steigend.

Am Stefanitag (Montag) setzt sich das freundliche und überwiegend sonnige Bergwetter fort und es bleibt mild. Am Abend erreicht uns von Nordwesten her eine schwache Kaltfront, die aber nur wenig Neuschnee bringt.

Tendenz

Nasse Lockerschneelawinen haben sich während der Regenfälle entladen, die Nassschneeproblematik lässt daher nach. Auch der Tribschnee in den Hochlagen stabilisiert sich durch die hohen Temperaturen schnell. Vereinzelt ist aber weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

***** Das Team des Lawinenwarndienst Steiermark wünscht euch frohe Weihnachten! *****

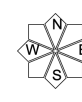
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Sonntag, 25.12.2022**

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet



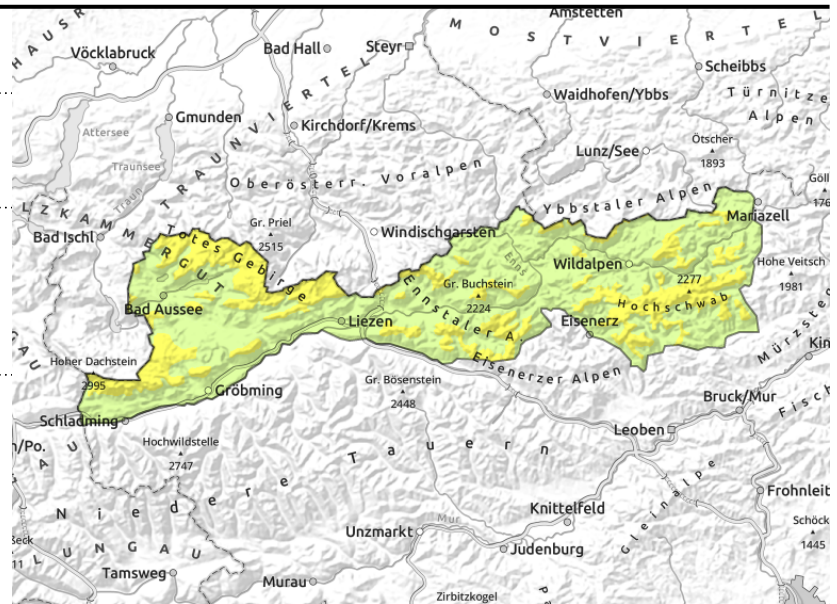
2000 m



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, dünne und kleinräumige Tribschneepakete



zu jeder Tageszeit möglich



In den Hochlagen mäßiges Tribschneeproblem, in tieferen Lagen auf Gleitschneelawinen achten!

Verbreitet wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt, über 2000 m mit mäßig. Gefahrenstellen befinden sich in den Hochlagen, wo in steilen Rinnen und Mulden der Sektoren Nord über Ost bis Südwest sowie hinter Geländekanten frische, kleinräumige Tribschneepakete lagern, die insbesondere durch große, vereinzelt jedoch auch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Unter 2000 m sind an steilen Wiesenhängen aller Expositionen kleine, spontane Gleitschneelawinen zu erwarten. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und die Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden.

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen der Nordalpen hat es etwa 10 cm geschneit, darunter hat es geregnet. Der Neuschnee wurde durch Westwind in den Ostsektor verfrachtet. Generell sind die Schneehöhen unterdurchschnittlich und unterhalb von 1700 m ist die Schneedecke oft durchbrochen und durchfeuchtet. Nur in den Hochlagen findet man ein geschlossenes, meist stabiles Schneedeckenfundament. Oberhalb von etwa 2000 m lagern kleine, frische Tribschneepakete auf der Altschneedecke. Unter 2000 m beginnt der Schnee an steilen Wiesenhängen zu gleiten.

Wetter

Der Christtag (Sonntag) beginnt in den Nordstaulagen durch Restwolken getrübt und es kann auch noch ein wenig regnen, beziehungsweise über 1800 m schneien. Südlich des Alpenhauptkammes und ab den Vormittagsstunden auch nördlich davon erwartet uns sonniges Bergwetter, welches nur durch hohe Schleierwolken ein wenig getrübt wird. Auch in den Tälern lösen sich Hochnebelreste rasch auf. Der Höhenwind weht schwach bis mäßig aus Westen. In 2000 m Seehöhe hat es zu Mittag um plus 4 Grad, Tendenz steigend.

Am Stefanitag (Montag) setzt sich das freundliche und überwiegend sonnige Bergwetter fort und es bleibt mild. Am Abend erreicht uns von Nordwesten her eine schwache Kaltfront, die aber nur wenig Neuschnee bringt.

Tendenz

Nasse Lockerschneelawinen haben sich während der Regenfälle entladen, die Nassschneeproblematik

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



Lawinenbericht für **Sonntag, 25.12.2022**

lässt daher nach. Auch der Trieb Schnee in den Hochlagen stabilisiert sich durch die hohen Temperaturen schnell. Vereinzelt ist aber weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

